

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

20. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.
Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Pot-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN.

Nr. 32.

Montag den 1. Februar

1886.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa veräusserte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstrasse 19,
anzuzeigen.

47. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Si j'étais roi!“. Adam.
2. Lichtertanz der Braute von Kaschmir aus
„Feramors“. Rubinstein.
3. Nur mit Dir, Polka Bilse.
4. Cavatine aus „Lucia“. Donizetti.
Harfe: Herr Wenzel.
Clarinetten-Solo: Herr Seidel.
5. Vorspiel zu „Loreley“. Bruch.
6. Myrthenblüthen, Walzer Joh. Strauss.
7. Chanson d'amour Taubert.
8. Tonbilder aus „Die Walküre“. Wagner.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunatverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Borgkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygien-Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Naroberg-
Farnicht.
Platte.
Wartthorn.
Ruine
Sonnenburg.

48. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Turner-Marsch Muth.
2. Ouverture zu Schiller's „Turandot“. . . . V. Lachner.
3. Alla Siziliana Weber.
4. Arie aus „Das Nachtlager in Granada“. . Kreutzer.
Violine-Solo: Herr Concertmeister Hild.
Posaune-Solo: Herr Schrodtt.
5. Je t'aime, Walzer Waldteufel.
6. Ouverture zu „Alfonso und Estrella“. . . . Frz. Schubert.
7. Fantasie aus „Die Stumme von Portici“. . Auber.
8. Tik-Tak, Schnell-Polka aus „Fledermaus“. Joh. Strauss.

Feuilleton.

Ein versetzter Schauspieler. Der amerikanische Tragöde Mr. Cooke, sonst ein
ernster und zuverlässiger Mann, war an den Abenden, wo er Benefiz hatte, immer zu
allerhand Schelmstreichen aufgelegt. Einst während eines Engagements in Philadelphia
war er besonders schlechter Laune an solchem Benefiztag, er wollte sich gern bei einer
Flasche Wein Humor trinken, aber das letzte Geld war verthan. Plötzlich bemerkte sein
Auge die verlockenden drei Kugeln eines Pfandleihers; — aber kein Werthstück, wofür
der Mann auch nur einen halben Dollar gegeben hätte, wollte sich finden lassen. Ein
drolliger Gedanke stieg in ihm auf, er betrat den Laden: „Mein Name ist Cooke, ich bin
Schauspieler, heute ist mein Benefizabend, ohne mich kann der Direktor nichts anfangen,
denn ich spiele Richard III. Ich habe Hunger, aber kein Geld. Nun schlage ich Ihnen
vor, meine königliche Person mit 10 Dollars zu beleihen.“ Der Pfandleiher amüsierte sich
über diesen Spass, gab ihm die 10 Dollars und dachte, das Weitere würde sich finden.
Das Theater war zum Brechen voll; sieben Uhr schlug's — Cooke war nicht da. Der
Direktor betrat die Bühne und verkündete dem geehrten Publikum, dass man ihm zu
Ehren des Tages ein extrafeines einaktiges Lustspiel vorher aufführen werde. — Grosser
Beifall folgte dem Speech — unterdessen flogen die Boten nach allen Richtungen durch
die Stadt — keine Spur von Cooke. Die Angst des armen Direktors stieg, endlich meldete
man einen Knaben, der ihm ein grünelnd gekritztes Billet übergab, welches er endlich
entzifferte: Mein Lieber, ich bin für 10 Dollars versetzt, lösen Sie mich aus, oder es wird
Richard dem Dritten unmöglich sein, heute Abend ein Königreich für ein Pferd zu bieten.
Ihr Cooke. — Sofort folgte der Direktor dem kleinen Boten und er fand seinen Stern, auf
Kissen liegend zwischen allen den anderen Pfandgegenständen, auf einer Bank, Austern
und Chosterküse, sowie eine Flasche Champagner neben sich — das heisst die Reste aller
dieser guten Dinge. In seinem Knopfloch steckte ein grosser Zettel: Nr. 1473, versetzt
für 10 Dollars. — Das Geld wurde bezahlt, eine Droschke geholt, ins Theater gejagt und
Toilette gemacht. Richard trat unter donnerndem Beifall auf und spielte wie nie zuvor.
„Sehen Sie, mein Lieber,“ sagte er lächelnd nach dem ersten Akt zu dem Direktor, „so
schafft man sich Humor und Erfolg.“ — „Und 10 Dollars!“ fügte der Direktor lachend
hinzu, „aber, lieber Cooke, thun Sie mir den einzigen Gefallen und versetzen Sie Ihren
Rock nie wieder, so lange Ihre Person noch drin steckt.“

Eine eigenthümliche Bärenjagd. In Norwegen, wo doch Bärenjagden keines-
wegs zu den Seltenheiten gehören, hat in voriger Woche eine solche Jagd auf originelle

Weise stattgefunden, dass sie allgemein die grösste Aufmerksamkeit erregt hat. Im Lyse-
fjord ruderten Sonntags fünf Mann mit 13 Frauen und Kindern in einem Boot zur Kirche,
als sie plötzlich ganz nahe am Strande einen grossen, braunen männlichen Bären gewahr
wurden, welcher sich ganz ungenirt das Boot betrachtete. Da die fünf Bauern im Laufe
des Sommers manches Schaf verloren hatten, waren sie keinen Augenblick darüber im
Zweifel, dass diess der Räuber sei, welcher sie so oft gedrangt hatte. Ohne sich weiter
zu besinnen, gingen alle fünf an's Land, die Weiber und Kinder in dem Boot zurück-
lassend, und rückten, waffenlos wie sie waren, in zwei Parteien ohne Zögern auf den
Bären los. Dieser schien anfangs über eine solche Dreistigkeit etwas verwundert zu sein,
besann sich jedoch bald und ging zum Angriff über. Mit zornigem Brummen richtete er
zuerst gegenüber stand. Dies dauerte jedoch nur einen Moment; resolut ergriff der
Bauer einen grossen Stein, hob ihn hoch über sein Haupt und schleuderte ihn dann
mit Riesenkräften auf den Bären, welcher mit eigenthümlichem Gebrüll zusammenstürzte.
Alle fünf sprangen jetzt auf das wüthend die Zähne fletschende Thier ein und über-
schütteten dasselbe mit einem Steinregen, so dass der Bär endlich die Flucht ergriff und
sich in's Wasser stürzte, um sich durch Schwimmen an das gegenüberliegende Ufer zu
retten. Doch seine Verfolger gaben ihre Beute nicht so leicht auf; mit dem Boote, das
von ihren Weibern und Kindern besetzt war, ruderten sie ihrem Feinde nach, warfen dem-
selben eine Schlinge um den Hals und zogen dieselbe zu. Jetzt entstand ein verzweifelter
Kampf. Der Bär, rasend vor Wuth, schlug seine Vorderextremitäten auf den Rand des Bootes
und versuchte in dasselbe zu gelangen, wurde jedoch zurückgeschlagen, bis er endlich,
nachdem er mehrmals das Boot dem Umschlagen nahe gebracht hatte, seinen Versuch auf-
gab. Jetzt hatten die muthigen Bauern gewonnenes Spiel. Mit voller Kraft wurde vor-
wärts gerudert und der Bär so lange hinterher geschleppt, bis er keine Lebenszeichen von
Sieg war neben der Genugthuung, an dem Räuber ihrer Schafe Rache gewonnen zu haben,
auch in pekuniärer Hinsicht für die Bauern ziemlich einträglich; für das Fell ihres Tod-
händler für das Fleisch des Bären 25 und an Prämie für die Erlegung des Raubthieres
von der Regierung 40 Kronen, also ein ganz hübsches Sümmechen, wenn auch von ihnen
selbst die Ehre höher angeschlagen wurde als der Gewinn.

Die sparsame Hausfrau. Mann: Diese miserable Person, die Köchin, hat ja
wieder den Braten abrennen lassen. — Frau: Das ist wahr, aber schimpfe doch nur
nicht, sonst wird sie ärgerlich und zerbricht beim Aufwaschen ein paar Teller.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 30. Januar 1886.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Kerspe, Hr. Kfm., Lüdenscheld. Hallier, Hr. Kfm., Bielefeld. Ritter, Hr. Kfm., Berlin.

Alteesahl: Knorr, Hr. Amtsrichter m. Fam. u. Bed., Halle.

Einhorn: Hulbert, Hr. Rent., Eltville. Scheuffler, Hr. Kfm., Frankfurt. Achard, Hr. Kfm., Friedrichsdorf. Heymann, Hr. Kfm., Frankfurt. Gutberlet, Hr. Kfm., Buchholz. Tümler, Hr. Kfm., Meran. Harnisch, Hr. Kfm., Mannheim. Schneider, Hr. Kfm., Retzd.

Grüner Wald: Franke, Hr. Kfm., Planen. Wiedemann, Hr. Kfm., Düsseldorf. Zehner, Hr. Kfm., Cöln. Kretschmer, Hr. Kfm., Breslau. Grabowski, Hr. Kfm., Geislingen. Exner, Hr. Kfm., Saargemünd. Ereckmann, Hr. Kfm., Brüssel. Theyson, Hr. Kfm., Darmstadt. Müller, Hr., Schierstein.

Nassauer Hof: v. d. Knesebeck, Hr. Hauptm., Bonn.

Curanstalt Nerothal: Meyer, Hr. Stud., Riga. Heinemann, Hr. Fabrikbes., Hannover.

Nonnenhof: Friedrich, Hr. Kfm., Eberstadt. Eiche, Hr. Kfm., Elberfeld. Löwy, Hr. Kfm., Cöln. Hess, Hr. Kfm., Ludwigshafen. Klein, Hr. Kfm., Elberfeld. Meinerd,

Hr. Architekt, Rorschert. Wissner, Hr. Lehrer, Halbertadt. Werner, Hr. Kfm., Tübingen. Haas, Hr. Kfm., Stuttgart. Gaestner, Hr. Kfm., Hanau. Maurer, Hr. Kfm., Bozen. Schmidt, Hr. Kfm., Frankfurt. Kleinemann, Hr. Kfm., Basel. Kurtz, Hr. Kfm., Darmstadt. Sieka, Hr. Kfm., Immenstadt. Weckel, Hr. Kfm., Darmstadt. Sprenger, Hr. Kfm., Frankenthal. Drexel, Hr. Kfm., Frankfurt.

Pfäzler Hof: Blochfeldt, Hr., Pfedanheim. Spuhler, Hr., Alsenz. Brixius, Hr., Alsenz.

Rhein-Hotel: Dumas, Hr. Kfm., Bordeaux.

Taunus-Hotel: v. Plessen, Hr. Reford, Frankfurt. Wekmann, Hr. Prem.-Lieut., Berlin.

Hotel Trinthammer: Franke, H. Kfm., Oschatz. Wehner, Hr. Kfm., Assmannshausen. Philipp, Hr. Kfm., Buchholz.

Hotel Victoria: Wingender, Fr. Fabrikbes., Cöln. Robert, Hr. Rent., St. Malo. Robert, Fr. Rent., St. Malo.

Hotel Vogel: Finbrücks, Hr. Ingenieur, Crefeld. Lichtenstein, Hr., Brüssel. Abraham, Hr., Berlin. Abraham, Hr., Brüssel. Busch, Hr. Kfm., Mannheim.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 5. Februar, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

IX. CONCERT.

Mitwirkende:

Frau **Amalie Friedrich-Materna**,
K. K. Kammer- und Hofopernsängerin aus Wien

und das auf circa **60 Musiker verstärkte städtische
Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn
Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: **4 Mark**; II. reservirter Platz: **3 Mark**;
Galerie vom Portal rechts **2 Mark 50 Pfg.**; Galerie links **2 Mark**.

Die Abonnementskarten für **nichtreservirte Plätze** gelten
nur für den Saal, nicht für die Galerie.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Dittl.

Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Französische Küche
Vorzügliche Weine

desgleichen **Kaffee, Thee und Chocolate**
Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise
von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

G. Accarisi & Nipote

Neue Colonnade 38-39.
Fabrique
de Joaillerie, Bijouterie & Orfèvrerie
de Genre

Etrusque, Romain & Pompeiain.

Wiesbaden: Neue Colonnade 38-39. **Florence:** Via Tornabuoni 1 et Lungarno Corsini 2.

Gegründet i. J. 1867 von Ferd. Heyl. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.



Sprudel.

Montag den 1. Februar er.

Zweite General-Versammlung

im grossen Saale des „Hôtel Victoria“.

Saalöffnung: 11 Min. nach 7 Uhr. **Einzug des Comité's:**
11 Min. nach 8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung — soweit Raum vorhanden — nur
durch Mitglieder: 4 Mark.

Hiesige können nicht eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den 30. Jan.,
Abends, bei Herrn Carl Spitz, Langgasse 37a, einzureichen, **Vorträge**
beim Präsidium anzumelden.

6178

Der kleine Rath.

Internationaler Philatelisten-Verein Dresden

6180

Section Wiesbaden.

Sitzung: Dienstag den 2. Februar 1886, Abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr
im Hôtel zum „Grüner Wald“:

Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Modena, Montenegro, Neapel &c.
Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Die Weinhandlung

des

Hotel „zum Adler“

empfiehlt

weisse und rothe Weine,
Champagner, Mousseux, Südweine, Bordeaux
(letztere sehr abgelagert)

6158

in grosser Auswahl zu

mässigen Engros-Preisen.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung

Neue Colonnade, Mittelpavillon.
Die Salons sind täglich geöffnet von Morgens
9 Uhr bis Abends. Entrée 50 Pf.

Künstliche Zähne

in Gold, Platina und Kautschuk
Plombiren &c.

H. Kimbels Atelier,

Langgasse 19.

Sprechstunden: Von 8-12 und 2-6 Uhr.

Dr. Hervey C. Merrill

of Boston 6163
American Dentist

Graduate of the University of Michigan,
Ann Arbor. (The diplomas of this University
& that of Harvard are the only two, acknow-
ledged by the English Board of Legislation.)
Office-Hours: 9-12 a. m., 2-4 p. m.
Taunusstr. 7, I. Wiesbaden.

Adolph Birck Hühneraugen-Operateur

6 Marktstr. 6. 6152

Villa Hertha

Neubauerstrasse 3 (Dambachthal)

Familienpension Family Boardinghouse

6159 **Fr. André. Miss Rodway.**

Villa Nizza (Leberberg 6)

Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen.

6157

**Miss Wagner, Villa „Fried-
berg“**, Neuberg 7, receives a limited
number of young Ladies for private education.
Highest references to parents of former
pupils. Fine park. 6119

38 Wilhelmstrasse 38

Geräumige, neu eingerichtete Zimmer.

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu

geben
anzu